



Integration von Schülerinnen und Schülern mit einer SehSchädigung an Regelschulen

Didaktikpool

Wir lernen die Bibel kennen
Fächerübergreifende Unterrichtseinheit in einer 3/4 Klasse einer
Körperbehindertenschule mit einem Schüler mit Blindheit

Annette Hallenberger

2009

Technische Universität Dortmund
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung
Projekt ISaR
44221 Dortmund

Tel.: 0231 / 755 5874
Fax: 0231 / 755 6219

E-mail: isar@tu-dortmund.de

Internet: <http://www.isar-projekt.de>

tu technische universität
dortmund



Fächerübergreifende Unterrichtseinheit in einer 3/4 Klasse einer Körperbehindertenschule mit einem Schüler mit Blindheit.

Thema: Wir lernen die Bibel kennen

1.Sequenz

Wir lernen unterschiedliche Bibeln kennen.

Alle Schüler bringen Bibeln von zu Hause mit.

Lehrer hat dabei:

Neues Testament in Punktschrift ca. 25 Punktschriftbände.

Hörbuchbibel auf CD und MC und auf CD-Rom.

2.Sequenz

Informationen über „das Land der Bibel“

Medien Arbeitsblatt Nr.1 (siehe Literaturangabe: „Religionsunterricht praktisch“)

taktile Landkarte

Modell einer Schriftrolle vom toten Meer...*DORONIA GmbH*

Kassette Israelische Musik

Bilder von Israel

3.Sequenz

Entstehung und Überlieferung der Bibel

Herstellung von eigenem handgeschöpftem Papier

Arbeitsblatt 2 Infokarte „Wie das Alte Testament entstand“

Arbeitsblatt 3 Infokarte „Wie das Neue Testament entstand“

als Lehrervortrag (siehe Literaturangabe: „Religionsunterricht praktisch“)

4.Sequenz

Aufbau und Einteilung der Bibel

AB 4 Die Bibel

AB 5 Die Bücher der Bibel als Schülerarbeitsblätter (für den blinden Schüler in Punktschrift)

5. Sequenz

Dokumentation der Unterrichtsergebnisse





Die Rolle ist aus einer Küchenrolle hergestellt. Die Enden sind durch zwei Holzleisten verstärkt.

(Modell einer Thorarolle)

6. Sequenz

Besuch des Bibelzentrums der Nordelbischen Kirche in Schleswig

Unterrichtsgang

7. Sequenz

Dokumentation des Unterrichtsgangs

Wir waren in Schleswig im Bibelzentrum.

Die Schüler haben Ihre Erfahrungen aufgeschrieben.

Anmerkungen:

Literaturangabe: Religionsunterricht praktisch „Freiarbeit“

Herausgeber Hans Freudenberg

Verlag Vandenhoeck & Ruprecht

ISBN 3-525-61295-8

Bezugsadresse des Modells der Schriftrolle:

DORONIA GmbH

Versand israelischer Produkte

Postfach 101133

70010 Stuttgart

Bibelzentren gibt es in verschiedenen Städten in Deutschland.

Anhang:

siehe unten

AB 4

AB 5

Dokumentation des Unterrichtsgangs

(für den blinden Schüler natürlich in Punktschrift)



AB4

Die Bibel

Setze ein:

27 Altes Testament 66 Jesus Neues Testament 39

Die Bibel ist ein Buch mit _____ Büchern.

Viele Leute haben an diesen Büchern gearbeitet.

Die beiden großen Teile heißen _____ und _____.

Die Bibel beginnt mit dem _____. Das Alte Testament berichtet von Gott und den Menschen bevor Jesus geboren wurde. Es erzählt davon, was Gott Israel Gutes getan hat. Das Alte Testament besteht aus _____ Büchern.

Das _____ berichtet von _____, seinem Leben und den ersten Menschen, die an Jesus glaubten. Das Neue Testament besteht aus _____ Büchern.



AB5

Die Bücher der Bibel

Die Bibel ist ein Buch mit 66 Büchern.

Viele Leute haben an diesen Büchern gearbeitet.

Die beiden großen Teile heißen Altes Testament und Neues Testament.

Die Bibel beginnt mit dem Alten Testament. Das Alte Testament berichtet von Gott und den Menschen bevor Jesus geboren wurde. Es erzählt davon, was Gott Israel Gutes getan hat. Das Alte Testament besteht aus 39 Büchern.

Das Neue Testament berichtet von Jesus, seinem Leben und den ersten Menschen, die an Jesus glaubten. Das Neue Testament besteht aus 27 Büchern.



Nimm Dir eine Bibel!

Schreibe 5 Bücher aus dem Alten Testament auf!

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Schreibe 5 Bücher aus dem Neuen Testament auf!

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.



Wir waren in Schleswig im Bibelzentrum

Vom Nomadenzelt zum Mikrochip

Erlebnisausstellung zur Geschichte der Bibel im Nordelbischen Bibelzentrum St. Johanniskloster

8. März 2007

Wir waren da:

Andre, Jered, Carina, Kerrin, Marco

Frau Hallenberger, Frau Luth



Wir waren in Schleswig im Bibelzentrum. Als wir ankamen, hat uns Frau Andresen nett begrüßt. Dann hat sie uns zwei Stunden lang ganz viel gezeigt und erklärt.

Dort gab es viele alte dicke Bibeln und Bücher. Mitteilungen wurden früher auch auf Papyrus oder Pergament (Tierhaut) geschrieben.

Schriftrollen waren mit hebräischen Zeichen beschrieben, die man von hinten nach vorne und von rechts nach links liest. Das konnte aber niemand von uns.

Ein altes Buch konnten wir nicht öffnen, erst als wir alle mit unseren Fäusten und Händen auf das Buch geschlagen haben, öffnete es sich. Daher kommt der Ausdruck „ein Buch aufschlagen“.



Wir schlagen kräftig auf das Buch, so dass es sich öffnet!

Hier haben sich einige von uns als Beduinen verkleidet.





Wir bekamen Umhänge und Tücher für die Köpfe, um die Hitze ertragen zu können!

Der Esel wird mit gewebten Packtaschen beladen.

Danach waren wir in einem Zelt. Das Dach war aus Ziegenhaar. Bei Regen wird die Wolle dick und die Löcher sind zu. Dann kann kein Regen mehr durchkommen. Wenn es sonnig wird, sind die Löcher wieder da und das Zelt wird gut belüftet. Auf dem Boden lagen Felle.



Hier sieht man das Zelt. Andre untersucht das Feuer.



Die Glocken bekamen die Ziegen umgehängt, damit man hören konnte, wo sie waren.



Carina mahlt das Korn zu Mehl.

Jered sieht begeistert zu, denn nach kurzer Zeit haben wir tatsächlich Mehl.

Damit wurde dann das Brot gebacken.

Danach gingen wir in die Schreibstube. Der Computer hat uns Geschichten aus der Bibel vorgespielt.



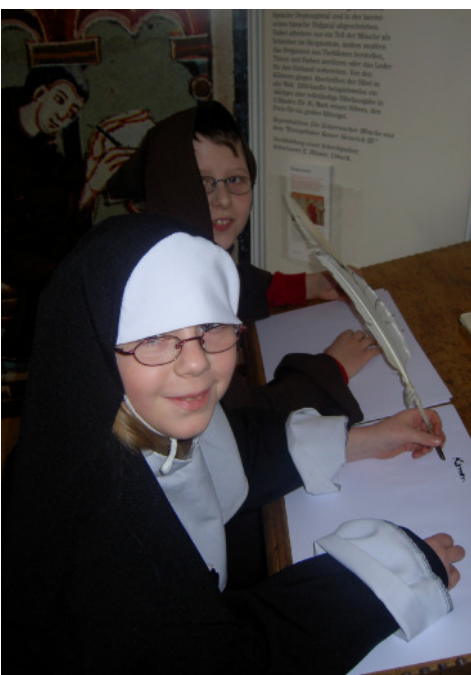
Kerrin und Carina als Nonnen.

Marco begrüßt Schwester Kerrin.

Wir durften mit Federn schreiben. Dazu musste man seine Feder immer wieder in die Tinte eintauchen.



Andre und Kerrin schreiben fleißig mit einer Gänsefeder.



Dann ging es weiter im Keller.

Dort war ein alter Brunnen aus dem wir einen Sack hinaufziehen konnten. In dem Sack waren Puzzleteile, die wir zu einem Bild zusammensetzen konnten.

Früher wurden Menschen häufiger als Bestrafung in den Brunnen geworfen, dazu gibt es viele Geschichten.



Dieser Brunnen ist aus alten Steinen zusammengebaut worden.

Jered schaut sich den Wasser- und Weinbehälter aus Ziegenhaut genau an.

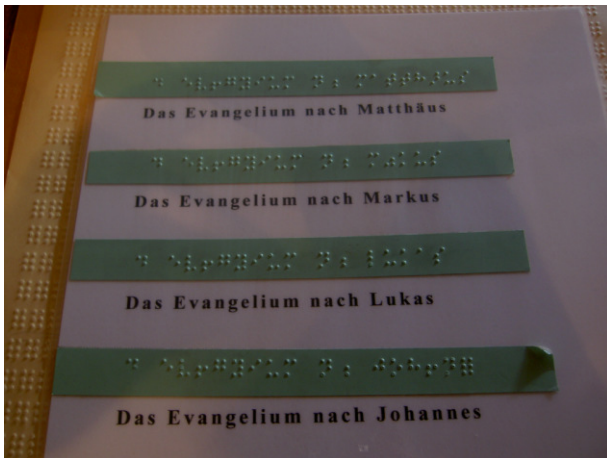


Am Marktstand durften wir alles anfassen und riechen: Körner, Feigen, Datteln, Pfeffer, Linsen, Zwiebeln, Oliven, Kümmel, Kräuter, Rosinen...

Aus den Telefonen konnten wir verschiedene Lieder mit biblischen Texten hören, das war toll! Es waren auch ganz moderne Songs dabei.



Alle hören sich begeistert die Lieder an, man kann verschiedene Nummern drücken.



Die Bibel in Blindenschrift gab es auch.

Nun ging es an der Druckerpresse weiter. Erst mussten wir Mütze und eine Schürze anziehen. Sonst würden wir dreckig werden.



Hier sieht man Kerrin und Andre bei der Arbeit:



Zunächst wird die Rolle mit der Druckerschwärze eingefärbt. Dann werden die Buchstaben mit der Rolle eingefärbt. Nun legen wir das Papier ein und klappen alles zu. Wir schieben die Platte unter ein Schwergewicht (so schwer wie ungefähr 10 Menschen).



Dann ziehen wir an einem Hebel, so dass das Gewicht auf unsere Platte drückt. Dann ziehen wir den Hebel wieder zurück. Wir öffnen die Platte und sehen unser fertig beschriebenes Blatt Papier.



Wir dürfen es mit nach Hause nehmen.

Im Speisezimmer ging es weiter:



Der Lesefinger wurde benutzt, um die Bücher und Papierrollen zu schonen.

Hier konnten wir uns noch einmal eine alte Tora-Schriftrolle ansehen.

In der Bibliothek gab es viele Bücher und Bibeln in verschiedenen Sprachen.





Zu Kirchenbeginn wurde in das Horn geblasen.

Jered und André konnten damit auch Krach machen!

Dann gingen wir in das gemütliche Kaminzimmer.

Wir haben uns ein paar Puppen ausgesucht. Dann haben wir uns eine Geschichte ausgedacht: Die Sturmstillung. Danach haben wir die Geschichte nachgespielt. Es haben mitgespielt: Jesus und seine vier Freunde.



Das Boot hat auch mitgespielt. Jesus und seine Freunde sind an einem sonnigen Tag zum Fischen gegangen. Die Freunde fahren mit ihrem Boot immer weiter hinaus,

Jesus schlief ganz fest. Auf einmal kam ein gewaltiger Sturm. Die Freunde hatten Angst. Sie weckten Jesus, er stand auf, hob die Arme hoch und rief: "Sturm, sei still!" Tatsächlich wurde es auf einmal ganz ruhig und alle waren gerettet.

Zum Abschluss bekamen wir Saft von einem Granatapfel zu unserem Frühstück.



Unsere Meinungen zu diesem Ausflug.

André: Mir haben die Telefone mit der Musik gut gefallen.

Jered: Ich fand die Bibliothek mit den Bibeln in den verschiedenen Sprachen toll.

Carina: Ich mochte gern mit der Feder schreiben.

Kerrin: Mir hat der Brunnen gut gefallen.

Marco: Alles war toll!